

FUTTERLAUB

SEINE

ZUCHT UND VERWENDUNG.

1877

auf Grund ausgedehnter Reise-Studien und unter Benützung
der bezüglichen Literatur

zum dritten Male besprochen

von

Josef Wessely

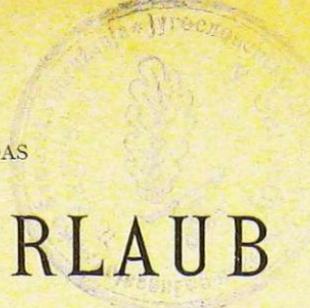
General-Domänen-Inspektor und Forstakademie-Direktor a. D.

Ritter des k. k. österr. Eisernen Kron- wie des Franz Josef-Ordens, Besitzer der k. k. österr.
goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst und der goldenen Medaille der Pariser Weltaus-
stellung von 1867, zweiter Präsident des österr. Reichsforsvereines etc.

WIEN 1877.

Kommissions-Verlag von Moritz Perles Buchhandlung

Stadt, Bauernmarkt 11.



DAS

FUTTERLAUB

SEINE

ZUCHT UND VERWENDUNG.

1877

auf Grund ausgedehnter Reise-Studien und unter Benützung
der bezüglichen Literatur

zum dritten Male besprochen

von

Josef Wessely

General-Domänen-Inspektor und Forstakademie-Direktor a. D.

Ritter des k. k. österr. Eisernen Kron- wie des Franz Josef-Ordens, Besizer der k. k. österr. goldenen
Medaille für Wissenschaft und Kunst und der goldenen Medaille der Pariser Weltausstellung von 1867,
zweiter Präsident des österr. Reichsforstvereines etc.

WIEN 1877.

Kommissions-Verlag von Moritz Perles Buchhandlung

Stadt, Bauernmarkt 11.

Druck von W. Stein, Wien, I. Bauernmarkt 11 [Wildpretmarkt 8].

VORWORT.

Als die entsezliche Dürre des Sommers von 1863 den Viehstand der ganzen ungarischen Ebene nahezu vernichtete, ohne dass man den Wald zur Verringerung des Unheils nennenswerth in Anspruch genommen hätte, studirte ich ohne Verzug das Futterlaubwesen, und empfahl es dann dem Publikum in einer Schrift, welche unter dem Titel „Der Wald als Retter in der Futternoth“ auch im Jännerhefte 1864 der österreichischen Monatschrift für Forstwesen abgedruckt worden ist.

Nachdem ich 11 Jahre später von Sr. Exzellenz dem kommandirenden Generalen Freiherrn von Mollinary die Mission übernommen hatte, die Mittel zur Rettung des militär-kroatischen Karstes vorzuschlagen und ein Buch über das den österreichisch-ungarischen Karst betreffende Spezialwissen zu verfassen, unterzog ich das Futterlaubwesen einer noch weit gründlicheren Untersuchung, weil ich selbes als eines der Vornehmsten dieser Mittel betrachten musste. Die Resultate dieser ausgedehnten Studien sind in dem vom Agramer k. k. General-Kommando herausgegebenen Buche „Das Karstgebiet Militär-Kroaziens und seine Rettung, dann die Karstfrage überhaupt“, und zwar in jener Abhandlung desselben niedergelegt, welche den Titel führt: „Unser heutiges Wissen vom Futterlaube und vom Futterlaubwalde“.

Seitdem habe ich meine bezüglichen Kenntnisse abermals wesentlich, und auch durch neuerliche, bis auf das ganz junge Laub ausgedehnte Kostproben erweitert.

Se. Durchlaucht Fürst Johann Adolf Schwarzenberg, unser hochverehrter Grosser der Agrikultur, wie des Reiches hält das Futterlaubwesen, selbst hinsichtlich der Nicht-Karstländer, für so bedeutsam, und schenkte meiner Abhandlung so viel Beifall, dass er mich anging: letztere auf seine Kosten in einer neuen Separat-Auflage dem Publikum zugänglicher zu machen; ein für mich sehr ehrender, patriotischer Wunsch, dem ich im Interesse unserer Volkswirtschaft sofort nachkommen zu müssen glaubte.

Dies die Genesis des vorliegenden Büchleins, das man als eine, vorzüglich auf Oesterreich-Ungarn berechnete Monografie unseres heutigen Futterlaubwesens betrachten und freundlich entgegen nehmen wolle.

Wien, im Sommer 1877.

Josef Wessely.

damit es durch die Beschattung nicht mehr schade, als es durch den Windschutz nützt, — sich mit der Futterlaubwirthschaft sehr gut vereinigen lässt.

Schon jetzt finden wir leise Anfänge zu solchem Systeme in unseren Alpen, wo das Futterlaub vorzugsweise von solchem Feldgehölz gewonnen wird, dann in der grossen ungarischen Ebene mit den Baumwänden und Alleen ihrer vielbesprochenen und noch mehr versprechenden Puszten.

An die agrikolen Fortschrittsträger. So ausgiebig nun das hier über die Tauglichkeit, Erzeugung, Behandlung und Verwendung des Baumlaubes Verzeichnete auch hervortritt, Daten, deren Sammlung bedeutende Reisen und mühsame Forschung gekostet hat; obwohl das Dargestellte genügende Anhaltspunkte für die Verbesserung oder Einführung der Laubfütterung, wie des Futterlaubwaldes bieten dürfte, so scheinen mir bezüglich vollkommen rationelle, mit der wissenschaftlichen Untersuchung der verwendeten Laubarten verbundene Fütterungsversuche doch ausserordentlich dringend, weil die Wissenschaft sich ja mit dem Baumlaube noch weit weniger befasst hat, wie die agrikole Praxis, und die Angaben der Praktiker in wichtigen Punkten das Verhältniss nicht erschöpfend darstellen, ja oft nicht einmal zusammenstimmen; wie denn die bisherige Fütterungspraxis nicht auf tiefdurchdachter, sondern lediglich auf ganz gemeiner Empirie beruht.

Der Gegenstand scheint mir mehr als wichtig genug, um zu derlei rationellen Untersuchungen herauszufordern.

Diese Experimente, wie jene anderen, welche ich im Kapitel 9 zur Verwerthung des italienisch-französischen Seidenlaub-Zuchtsystems für unsere vaterländischen Verhältnisse, empfohlen habe, schienen mir auch ausserordentlich für unsere neuen agrikolen Versuchsanstalten zu passen. Ich möchte sie diesen um so lebhafter empfehlen, als ich die Ansicht Grouvens und Anderer auf das eigentliche Ziel (die Hebung unserer praktischen Agrikultur) unmittelbar lossteuernder Männer theile: wonach sich diese Anstalten nicht bloss mit physiologischen, überhaupt rein theoretischen, sondern auch mit unmittelbar praktischen Kultur-Versuchen beschäftigen sollten.



INHALTS-ANZEIGE.

	Seite
1. Einleitung	1
2. Tauglichkeit des Laubfutters für die verschiedenen Thierarten	2
3. Tauglichkeit des Laubfutters je nach der Baumart	8
4. Konsistenz und Geschmack der verschiedenen Baumblattarten	23
5. Heuwerth der Futterstoffe und des Baumlaubes	31
6. Chemismus des Baumlaubes im Vergleiche mit anderen Futtern	32
7. Ernährungsprozess der Hausthiere im Hinblike auf das Baumlaub	47
8. Futterlaub-Tauglichkeit nach dem Alter von Blatt und Baum	52
9. Zucht des Futterlaub-Gehölzes	54
10. Werbung und Bewahrung des Futterlaubes	61
11. Lokales Futterlaubwesen	66
Südtirol. — Militär-kroatischer Karst. — Oesterr. küstenländischer Karst. — Deutsch- österreichische Alpen. — Ungarn. — Oesterreichische Nordwestländer. — Frankreich. — Italien. — Schweden.	
12. Maulbeerlaub mit vorzüglicher Rücksicht auf die Seidenzucht	77
13. Grösse des Blattertrages der Wälder	82
14. Kostenpreis des Laubfutters	85
15. Verfrachtung des Futterlaubes	87
16. Verfütterungsweise	89
17. Futterlaub-Literatur	94
18. Schlussworte	95
An die Männer des Waldes. — An unsere Landwirthe. — An die agrikolen Fort- schrittsträger.	

